

# Bewirtschaftung von Biotopwiesen im FFH-Gebiet Schmuttertal (Natura 2000)



## Allgemeines:

- Umfang und Lage von Biotopen und FFH-Gebieten sind in der digitalen Feldstückskarte in **iBALIS** für jeden Landwirt und jede Landwirtin abrufbar.
- Diese Daten können ebenfalls über das Portal des **Bayerischen Fachinformationssystem Naturschutz** (FIN-Web) abgerufen werden: [https://www.lfu.bayern.de/natur/fis\\_natur/fin:web](https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin:web)
- Fauna-Flora-Habitat-(FFH)Gebiete sind Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes **Natura 2000**.
- Im **FFH-Gebiet Schmuttertal** gehört die **Magere Flachlandmähwiese** (Lebensraumtyp 6510) ebenso wie die **Pfeifengraswiese** (Lebensraumtyp 6410) zu den geschützten FFH-Grünlandtypen.



Wiese im FFH-Gebiet Schmuttertal: Vogelsang Richtung Schlippsheim;  
Im Vordergrund der blühende Wiesenknöterich

- Es gilt das **Verschlechterungsverbot**: Nach der EU-Verordnung und dem Bundesnaturschutzgesetz sind alle **Veränderungen und Störungen**, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der FFH-Lebensraumtypen und seiner Erhaltungsziele führen können, **unzulässig**.
- Darüber hinaus sind Nasswiesen und Flachlandmähwiesen (LRT 6510) nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz und Art. 23 Bayerisches Naturschutzgesetz **gesetzlich geschützt**. Handlungen, die zu einer **Zerstörung oder erheblichen Beeinträchtigung** führen, sind **verboten**.
- **Sanktionen** in Form von **Wiederherstellung** (Umweltschadensgesetz, Bundesnaturschutzgesetz, Bayerisches Naturschutzgesetz) und **Bußgeld** (Rahmen derzeit bis 25.000 €) sind von der unteren Naturschutzbehörde anzuordnen.

## Bewirtschaftungsempfehlungen für artenreiche Wiesen und Nasswiesen:

- Zwei Schnitte pro Jahr; der erste Schnitt sollte (je nach Standort) in der Regel zwischen Anfang und Ende Juni erfolgen. Sonderfall: Bei Vorkommen des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings in Wirtschaftswiesen erster Schnitt bis 14. Juni, zweiter Schnitt ab 1. September des Jahres.
- Beweidung nur, wenn dadurch keine Verschlechterung (Artenverarmung) erfolgt. Kurze Nachbeweidung im Herbst ist in der Regel möglich. Eine Abstimmung der Beweidung mit der unteren Naturschutzbehörde bzw. dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird empfohlen.
- Keine Nachsaat mit Weidelgras und Klee.

**Keine** bis allenfalls **mäßige Düngung (Erhaltungsdüngung)**. Sofern gedüngt wird, muss sich die Düngung an der Artenzusammensetzung und Wüchsigkeit des Bestands orientieren, der Lebensraum 6510 Flachland-Mähwiese darf sich nicht verschlechtern! Bei aktuell hohem Nährstoffniveau, im Überschwemmungsgebiet sowie in Abhängigkeit vom Vegetationsbestand kann eine mehrjährige düngefreie Nutzung erforderlich sein.

**Wie oft:** max. alle 2 Jahre

**Festmist:** bis zu 100 dt /ha, Herbstausbringung.

**Gülle:** max. 20 m<sup>3</sup>/ha verdünnte Gülle (TS-Gehalt etwa 5 %), nicht zum ersten Aufwuchs.

**Mineraldünger:** bis zu 35 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/ha und 120 kg K<sub>2</sub>O/ha; kein mineralischer Stickstoff.

Die angegebenen Werte sind als **Obergrenze** zu verstehen. Das artenreiche Grünland bzw. die Nasswiesen dürfen durch die Bewirtschaftungsweise nicht negativ beeinträchtigt werden. In **Einzelfällen** kann eine noch intensivere Nutzung erforderlich sein. Die Vorgaben der Dünge-VO sind unabhängig von diesen Obergrenzen einzuhalten.

**Achtung:** Düngung mit Gärresten darf nur bei Vorliegen von Untersuchungsergebnissen und nach Rücksprache mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vorgenommen werden.

**Pfeifengraswiesen und Magerrasen dürfen nicht gedüngt werden!**

### Fördermöglichkeiten:

#### Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)

K16 – Extensive Grünlandnutzung, Nutzungsverbot vor dem 15.06.	320 €/ha
K17 – Extensive Grünlandnutzung, Nutzungsverbot vor dem 01.07.	370 €/ha
K18 – Extensive Grünlandnutzung in (wasser)sensiblen Gebieten, Verzicht auf jegliche Düngung (ausgenommen Kalkung) und chemischen Pflanzenschutz	350 €/ha

#### Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)

Extensive Mähnutzung naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume

Schnittzeitpunkte

1. Juni – G/D21	260 €/ha	15. Juli – G/D/E19	420€/ha
15. Juni – G/D/E22	325 €/ha	1. August – G/E24	430€/ha
1. Juli – G/D/E23	370 €/ha	01. September –G/E25	450€/ha

Mahd bis einschließlich 14.6., Bewirtschaftungsruhe bis einschließlich 31.8. (G/D26) 420€/ha

Ergebnisorientierte Grünlandnutzung – G/D30; Erhalt von 6 Kennarten 340€/ha

Verzicht auf jegliche Düngung – P21 150€/ha

Verzicht auf Mineraldünger, organische Düngemittel (außer Festmist) – P22 120 €/ha

Erschwernisse – Q03-Q04, Q07-Q15, Q17, Q25-Q27, Q34; Einzelkriterien zwischen 30 bis 700 €/ha

Kombination von KULAP 010 - Ökologischer Landbau im Gesamtbetrieb mit VNP-Maßnahmen G/D21 bis G/D26 sowie G/D30 ist möglich (ohne Prämienkürzung)

**Saumstreifenprojekt** 89 € pauschal pro Jahr und 0,16 oder 0,22 €/m<sup>2</sup>

### Wichtig:

Auch wenn keine Förderung über **KULAP** oder **VNP** beantragt wird, dürfen FFH-Lebensräume und Biotopwiesen nicht verschlechtert werden! Wenn staatliche Prämien/Zuschüsse beantragt wurden, wird eine Zerstörung von FFH-Lebensräumen sowie von Feucht- und Nasswiesen **zusätzlich nach**

**Cross-Compliance sanktioniert!**

Bei Fragen zur Bewirtschaftung und Fördermöglichkeiten wenden Sie sich an:

Landratsamt Augsburg  
Naturschutz, Jagd und Fischerei  
Hans-Christian Pfäffle  
Tel.: 0821 3201 2546  
E-Mail: Hans-Christian.Pfaeffle@LRA-a.bayern.de

Naturpark Augsburg Westliche Wälder e.V.  
Annika Sezi  
Tel.: 0151 50793452  
E-Mail: sezi@naturpark-augsburg.de